

Magic Bus – Phillip The Egg

(45:14, CD, Eigenverlag (Back to the Garden Records), 2016)

Das vorliegende Album ist bereits das dritte Werk dieser britischen Formation, und es ist an der Zeit, dass dessen Musik hier Erwähnung findet. Die acht Songs wurden von folgendem Sextett eingespielt:



Paul Evans – vocals / guitars

Jay Darlington – keyboards / backing vocals

Terence Waldstadt – lead guitar / guitar / backing vocals

Viv Goodwin Darke – flute / percussion / backing vocals

Wihll Mellorz – bass / guitar

Connor Spring – drums / guitar

Das Album läuft gerade erst an, und schon fühlt man sich in die Siebziger zurückversetzt. Dabei haben die Briten ihren eigenen Weg gefunden, Retroprog mit Canterbury-Einflüssen und Psychedelic Rock zu vermischen und dabei auch eine Prise Westcoast-Feeling einzubringen.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Das Zusammenspiel der beiden Gitarristen an elektrischen und

akustischen Gitarren funktioniert hervorragend, und auch *Jay Darlington* überzeugt durch inspiriertes Keyboardspiel, einige Mellotron-Einlagen inbegriffen. An keiner Stelle wirken die Songs überladen, richtig heavy und wirklich schräg wird es auch nicht, dafür an manchen Stellen ein wenig frickelig. Zwischen Retroprog und Psychedelic mischen sich hippieeske Momente wie auch Spacerock-Elemente ein, so beispielsweise im abschließenden ‚Yantra Tunnels‘. Eine besondere Note bringt *Viv Goodwin Darke* mit feinen Flötenbeiträgen ein. Beispielhaft dafür sei der Song ‚Distant Future‘ genannt.

Magic Bus ist ein unterhaltsames Album gelungen, das den Rezensenten auf die vorangegangenen Alben neugierig gemacht hat.

Bewertung: 11/15 Punkten (JM 11, KR 11, KS 10)

Surftipps zu Magic Bus:

Homepage

Facebook

Bandcamp

Spotify